AUGSBURG. Das Abonnement, welches je vierteljährl. u. halbjährl. angenommen wird, beträgt nach der neuesten Postconvention bei allen Postämtern Deutschlands u. Oesterreichs vierteljährlich 4 fl. 47 kr. rhn. od. 4 fl. CM. = 2 Thlr. 22 Sgr.; in Bayern bleibt der bisherige Preis; für Frankreich abonnire man in Strassburg bei G. A. Alexandre, in Paris bei demselben Nr. 23, rue Notre Dame de Nazareth u. bei der deutschen Buchhandlg. von F. Klincksieck Nr. 11, rue de Lille, oder bei dem Postamt in Karlsruhe; für England bei Williams & Norgate, 14 Henriette-Street, Covent-Garden in London, für Nordamerika bei dem k. preuss. Postamt in Köln oder Westermann & Comp. in New-York, für Italien bei den k. k. Postämtern zu Bregenz, Innsbruck, Verona, Venedig, Triest und Mailand; für Neapel u. Sicilien bei Buchhändler Albert Detken in Neapel; für Griechenland u. d. Levante etc. bei dem k. k. Postamt in Triest. Inserate aller Art werden aufgenommen u. der Raum einer dreispalt. Colonelzeile berechnet: im Hauptblatt mit 12 kr., in der Beilage mit 9 kr.

Allgemeine Zeitung.

Sonnabend **Nr. 185.** **4 Julius 1857.**

Uebersicht.

Deutschland. Donauwörth (Versammlung bayerischer Landwirthe): Bamberg (die Hochstadt Stockheimer Eisenbahn); Darmstadt (Abreise der russischen Kaiserfamilie auf einige Tage); Berlin (die Zusammenkunft der Monarchen von Oesterreich und Preußen); Kiel (Prinz Christian und der russische Kaiser); Schleswig (Predigerversammlung); Wien (das Concordat und die Presse. Die Kaiserreise. Die ungarische Landesvertretung. Die deutsche Sprache als einigendes Band. Neue Consuln. Zur Papstreise. Das Lager bei Pahrendorf).

Schweiz. Bern (die Industrie-Ausstellung. Näheres über den in Brand gerathenen Frachtwagen. Concerte); Genf (Agitation bezüglich der Revision des sogenannten Turiner Vertrags. Das Hôtel de la Métropole. Das Schulfest).

Spanien. Ungünstige Aufnahme des Preßgesetzes. Ursachen der Unzufriedenheit mit der Senatsreform. Eine von Bischöfen beabsichtigte Demonstration gegen die Universitäten. Graf San Luis. General Prim.

Großbritannien. Die Königin in Manchester. Die Preise für die Bauplane zu Ministerialgebäuden. Parlamentsverhandlungen. Ein angeblicher Versuch zur Erneuerung des Sklavenhandels. Berkeley's Antrag über das Ballot. Der Nightingale Fonds. Herald und Standard in ihrer neuen Gestalt. Vom Cap.

Frankreich. Der Sieg der Débats. Der Aufstandsversuch in Livorno. Der Besuch des Kaisers in Osborne. Hr. v. Hübner verreist. Veränderungen in der Diplomatie. Die dänische Antwortsnote.

Belgien. Brüssel (der König nach England. Abreise des Erzherzogs Ferdinand Maximilian. Großfürstin Marie in Ostende. Senatorenwahl in Tournai. Industrielle Thätigkeit).

Niederland. Amsterdam (die Bevölkerung des Reichs. Eisenbahn-Tracirungen).

Italien. Turin (der Gesetzvorschlag über Durchbohrung des Mont Cenis angenommen); Florenz (der Hof zur Begrüßung des Papstes. Die Frau Erbprinzessin. Herzogin v. Berry. Die Johannisfeste).

Schweden und Norwegen. Christiania (ein Missionär für Indien. Das Klima der Finnmark).

Mexico. Die angeblichen Plane Spaniens in Verbindung mit Santana auf Mexico.

Ver. Staaten von Nordamerika. Washington (Buchanan und die Parteien. Gebesserte Stellung zu England).

Handels- und Börsennachrichten. München (erste Verloosung des neuen Anlehens von 1852); Augsburg (Schrannenbericht); Wien (deutscher Eisenbahnverein); St. Petersburg (aus dem neuen Zolltarif).

Neueste Posten. Frankfurt (Bundestagssitzung); Paris (Näheres über den Insurgenteneinfall im Neapolitanischen).

Außerordentliche Beilage.

Handelsbericht.

* **Augsburg,** 3 Jul. Der heutige Schrannenstand betrug 2210 Sch., wovon 2075 Sch. verkauft und 135 Sch. aufgezogen wurden. Die Preise schwankend. Weizen fiel um 24 kr., Roggen um 23 kr., Gerste um 33 kr.; Kern stieg um 14 kr., Haber um 25 kr. Mittelpreise: Weizen fl. 25.5, Kern fl. 25.47, Roggen fl. 15.4, Gerste fl. 14.34, Haber fl. 9.1. Umsatzsumme fl. 40,294.2.

Deutschland.

Bayern. * **Donauwörth,** 4 Jul. Der erste Tag der Versammlung bayerischer Landwirthe in Donauwörth ist vorüber; wohl über 300 derselben aus allen Gauen des engern Vaterlands haben sich hier eingefunden; eine glänzende Reihe adeliger und bürgerlicher großer Grundbesitzer ziert das aufgelegte Namensverzeichniß; an der Spitze steht als Nestor der greise Graf Albert von und zu Pappenheim, der mit dem Erbgrafen gekommen ist. Auch der Präsident des Generalcomité's des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern, Reichsrath v. Riethammer, wie der Referent über die gesammten landwirthschaftlichen Angelegenheiten des Königreichs, Ministerialrath v. Wolfanger, fehlen nicht; dagegen ist auffallend daß Weihenstephan, die landwirthschaftliche höhere Lehranstalt des Landes, gar nicht vertreten ist. Dem Frhrn. v. Gaisberg auf Neudeck gebührt das Verdienst, in Verbindung mit den Grafen v. Hegnenberg-Dux und Butler v. Haimhausen; nach dem Vorgang von Württemberg und Sachsen die Wanderversammlungen der Landwirthe nunmehr auch in Bayern ins Leben gerufen zu haben; der Versuch ist gelungen, der erste Erfolg ist ein durchaus befriedigender. Die mündlichen Verhandlungen, von dem durch allgemeinen Zuruf auf den Präsidentenstuhl berufenen Grafen Hegnenberg-Dux — dem vieljährigen Kammerpräsidenten — vortrefflich geleitet, wurden mit Ruhe, offenbarer Sachkenntniß, zum Theil auch mit vielem Rednertalent geführt, und ergaben meist bestimmte Resultate. Hinsichtlich der ersten Frage: „Welche Rindviehstämme sind geeignet zur Veredlung des Landviehs in den verschiedenen Bezirken von Schwaben und Neuburg?" die durch einen längern Vortrag des Gutsverwalters Walz, des Sohns des berühmten Hohenheimer Directors, sehr gut eingeleitet wurde, stellte sich als sicher heraus daß zur Zeit drei Rindviehstämme im Kreise einheimisch und verbreitet sind: der Triesdorfer oder Ansbacher, hier der „Rieser" genannt, der Allgäuer und der Donau-Schlag, das gewöhnliche Landvieh, und daß diese alle drei mehr durch Inzucht und Reinzucht als durch Kreuzung gehoben werden könnten, wobei namentlich den kleinern Grundbesitzern nachdrücklichst empfohlen wurde lieber weniger Vieh zu halten und besser zu füttern. Das Referat über die zweite Frage: „Mit welchem Kostenaufwand sind erfahrungsgemäß in Schwaben und Neuburg die bisherigen Flußcorrectionen und Wiesenbewässerungen ausgeführt worden, und wie verhält sich der Aufwand zu dem gesteigerten Bodenwerth?" hatte der strebsame gegenwärtige Secretär des Kreiscomité's von Schwaben und Neuburg übernommen. Dasselbe, welches bereits vor einigen Tagen in der Augsburger Abendzeitung veröffentlicht wurde, wies mit Zahlen klar und gründlich nach daß alle bisher unternommenen Flußcorrectionen und Wiesenbewässerungen, wofern sie vernünftig und durch tüchtige Techniker ausgeführt waren, den Ertrag und Werth der Wiesen so bedeutend gehoben hatten, daß das darauf verwendete Capital sich in unerwartet kurzer Zeit bezahlt machte. Die mündliche Besprechung darüber bestätigte nicht nur dieses Ergebniß, sondern lieferte auch noch weitere interessante Belege. Ueber die dritte Frage: „Welche künstliche Düngmittel sind mit Rücksicht auf den Reinertrag erfahrungsgemäß zur Zeit in Bayern anwendbar?" hielt Frhr. v. Gaisberg einen längeren mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag, in welchem der gewöhnliche Stallmist, der sogenannte Hofdünger, als das zur Zeit noch wohlfeilste, und im Verhältniß zu seinem Preis wirksamste Dungmittel nachgewiesen und empfohlen wurde. Doch gelang es der äußerst lebhaft geführten Debatte dem Referenten gegenüber auch dem Guano, dem Knochenmehl und einigen andern sogenannten künstlichen Düngmitteln ihre richtige Stelle und ihren Werth als Hülfsdüngemittel anzuweisen und zu wahren. Der Ausflug nach der zwei Stunden entfernten Strafanstalt Kaisheim, wobei wohl kaum einer der Versammelten fehlte, war nicht bloß belehrend und belohnend, sondern erfüllte auch alle Theilnehmer mit tiefster Hochachtung, ja mit Bewunderung für den gegenwärtigen Director derselben, Regierungsrath v. Closmann. Das menschenfreundliche, unermüdete Bestreben des würdigen Mannes, die Strafanstalt mittelst landwirthschaftlicher Arbeiten im Freien wie mittelst großartig durchgeführter Verfertigung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe aller Art, in eine Rettungs und Besserungsanstalt umzuwandeln, wird bereits unverkennbar vom besten Erfolg gekrönt. Schon vor dem Eintritt in Kaisheim zeigt eine gepachtete Bodenfläche von etwa 100 bayerischen Tagewerken, wie weit man es auch im großen mittelst der Spatencultur bringen kann, wenn, wie hier, die erforderlichen Arbeitskräfte zu Gebote stehen: alle hier angebauten Körner-, Hülsen- und Hackfrüchte, darunter auch mehrere Gartengewächse, erfreuten das Auge durch das üppigste Gedeihen, und erregten allgemeines Erstaunen; die ausgedehnte Maschinen- und Drainröhrenfabrik im Innern der Anstalt kann die Bestellungen nicht befriedigen die fortwährend eingehen; die Sträflinge, von wenigen Aufsehern bewacht, arbeiten ohne alle Fesseln wie es scheint mit Lust, und legen hier für die Zeit ihrer Freiwerdung für ein weiteres gutes Fortkommen einen sicheren Grund. Der heutige Vormittag wird ganz der Besprechung der letzten Frage gewidmet seyn: „In wieweit läßt sich ein gesetzlicher Zwang zum Zwecke der Zusammenlegung und wirthschaftlichen Vertheilung von Grundstücken rechtfertigen?" Diese Frage ist für Bayern wie für jedes Land, wo die Grundstückzusammenlegung noch nicht angebahnt oder durchgeführt ist, jedenfalls eine brennende, und die mündlichen Besprechungen die schon gestern bei den geselligen Zusammenkünften mit vielem Feuer begonnen haben, lassen für heute die lebhafteste Debatte erwarten. Der Nachmittag ist zu Ausflügen theils nach dem nahegelegenen Gute Neudeck, theils nach den königlichen Gestüten Bergstetten und Neuhof bestimmt; eine weitere Excursion nach den großen, vortrefflich bewirthschafteten Besitzungen des Grafen Arco zu Steppberg und Tagmersheim bei Neuburg soll morgen diese erste Wanderversammlung bayerischer Landwirthe auf würdige Weise beschließen. Die Einwohner von Donauwörth haben den vielen fremden Gästen, die in den Gasthöfen der